

# BP lotet milliardenschwere Notverkäufe aus

## Beteiligung in Argentinien könnte an CNOOC gehen

theu. LONDON, 2. Juli. BP fahndet wegen der Ölpest im Golf von Mexiko rund um den Globus nach Beteiligungen, die rasch zu Geld zu machen sind. Als einer der Hauptkandidaten wird die argentinische Tochtergesellschaft Pan America gehandelt – und als naheliegender Interessent die staatliche chinesische Ölgesellschaft CNOOC, die bereits eine Minderheitsbeteiligung an Pan America hält. Der Verkauf des Anteils könnte BP mehr als 9 Milliarden Dollar einbringen. Auf Pan America entfällt knapp 3 Prozent der gesamten Öl- und Gasförderung des britischen Öriesen.

BP und CNOOC wollten sich am Freitag nicht zu dem Thema äußern. Chinesische Staatskonzerne wie CNOOC sind im Energiesektor seit Jahren auf Einkaufstour, um den rapide wachsenden Energiehunger des aufstrebenden Landes zu decken. Der Aktienkurs von BP, der bereits in den vergangenen beiden Tagen um rund 8 Prozent gestiegen war, notierte am Freitag im Handelsverlauf in London knapp behauptet bei 327 Pence. Der Wert des BP-Papiers hat sich wegen der von dem Unternehmen zu verantwortenden größten Ölkatastrophe in der Geschichte der Vereinigten Staaten annähernd halbiert.

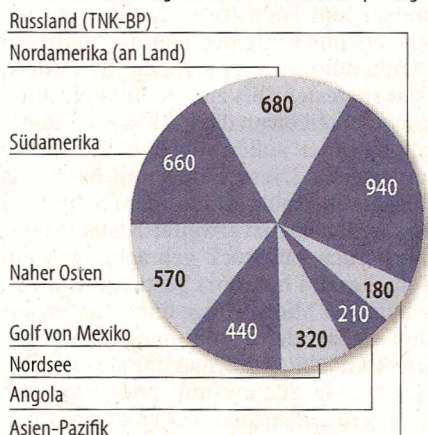
BP hat vor zwei Wochen angekündigt, binnen eines Jahres 10 Milliarden Dollar durch den Verkauf von „Randgeschäften“ zu Erlösen, um sich für die erwartete Kostenlawine durch die Ölpest zu rüsten. Außerdem sollen die Aktionäre für den Rest des Jahres keine Dividende erhalten, die Investitionen gesenkt und zusätzliche Kredite aufgenommen werden. Vorstandschef Tony Hayward hat zugesagt, einen Fonds für Schadenersatzforderungen im Volumen von 20 Milliarden Dollar bereitzustellen, um Schadenersatzklagen einzudämmen. Analysten taxieren den schwer abzuschätzenden langfristigen Schaden für BP auf insgesamt bis zu 40 Milliarden Dollar. Bisher hat die Ölkatastrophe das Unternehmen rund 2,7 Milliarden Dollar gekostet.

Die von BP ausgeloteten Beteiligungsverkäufe sind heikel, weil der Konzern unter Zeitdruck steht und deshalb in einer schwierigen Verhandlungsposition ist. Zugleich muss das Unternehmen darauf achten, strategisch wichtige Geschäfte nicht preiszugeben. Dazu zählen unter anderem die umstrittene Tiefseeförderung im Golf von Mexiko, in Brasilien und Westafrika sowie das Gemeinschaftsunternehmen TNK-BP in Russland. Die russischen Partner haben in den vergangenen Tagen bereits ihr Kaufinteresse signalisiert.

Es gilt aber als unwahrscheinlich, dass die Briten ihren Anteil an TNK-BP zur Disposition stellen, weil Russland für BP eines der wichtigsten Förderländer ist (siehe Grafik). Der angeschlagene Konzern hofft, die angestrebten Verkaufserlöse zusammenzubekommen ohne das Tafelsilber angreifen zu müssen. Das angestrebte Volumen an Verkaufserlösen von 10 Milliarden Dollar entspricht knapp der

### Volles Rohr

Öl- und Gasförderung von BP in Millionen Fass pro Tag<sup>1)</sup>

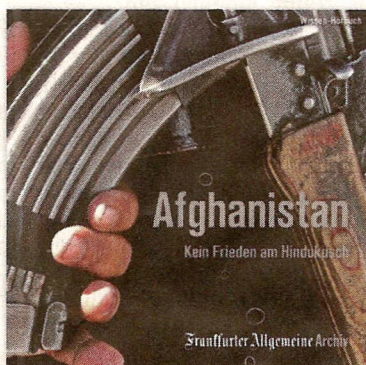


<sup>1)</sup> Stand 2009, 1 Fass entspricht 159 Liter, Gasförderung umgerechnet in Öläquivalente  
Quelle: BP/F.A.Z.-Grafik Kaiser

Summe, die BP in den vergangenen drei Jahren aus dem Verkauf von Unternehmensteilen Erlöst hat. Schon vor der Ölkatastrophe wollte BP 2010 Beteiligungen von bis zu 3 Milliarden Dollar abstoßen.

An Pan America hält BP bisher 60 Prozent. Die restlichen 40 Prozent werden vom argentinischen Partner Bidas kontrolliert, der wiederum zur Hälfte CNOOC gehört. Die Chinesen haben den Bidas-Anteil im März für 3,1 Milliarden Dollar erworben. Daraus lässt sich für den BP-Anteil an Pan America ein potentieller Wert von 9,3 Milliarden Dollar ableiten. Analysten sehen die Ölförderung in Argentinien wegen einer strikten Preisregulierung durch die Regierung als bisher als mäßig attraktiv an. Nach einem möglichen Wegfall dieser Hemmnisse könnte das Ölfördergeschäft dort dagegen profitabler werden.

### ANZEIGE



ISBN 978-3-89843-175-0

Ohren auf! Ein Hörbuch aus dem FA.Z.-Archiv.  
Doppel-CD, ca. 2 Stunden Spieldauer, **19,90 €**

Bestellen Sie telefonisch\* (069) 75 91-10 10,  
auf [www.faz-hoerbuch.de](http://www.faz-hoerbuch.de) oder im Buchhandel.

\* Normaler Festnetzanschluss mit den üblichen Gebühren.

**Frankfurter Allgemeine**  
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND